Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 304 - Feuerwehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Andreas Steinhard +49 202 563 1310 +49 202 563 1700 Andreas.Steinhard@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.08.2024
	Drucks.-Nr.:	**VO/1007/24** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
04.09.2024	**Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW**	**Empfehlung/Anhörung**
10.09.2024	**Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW**	**Empfehlung/Anhörung**
12.09.2024	**Hauptausschuss**	**Empfehlung/Anhörung**
16.09.2024	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entscheidung**

Überplanmäßige Mittelbereitstellung zur Deckung von Mehrkosten bei den Sach- und Dienstleistungen im Rettungsdienst und außerplanmäßige Mittelbereitstellung zur Betriebsaufnahme des Telenotarztsystems

Grund der Vorlage

Bereitstellung von über- und außerplanmäßigen Finanzmitteln aufgrund des erhöhten Finanzbedarfs im Haushaltsjahr 2024 bei den Sach- und Dienstleistungen des Stadtbetriebs 304 und der Betriebsaufnahme des Telenotarztsystems.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt

- die überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 4,3 Mio. € für den Rettungsdienst und
- die außerplanmäßige Mittelbereitstellung für die Einrichtung und den Betrieb des Telenotarztes für die Jahre 2024 und 2025 in Höhe von insgesamt 1.635.000 €.

Die Finanzierung des Mehrbedarfs erfolgt im Rahmen der Nachkalkulation der Rettungsdienstgebühren.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Matthias Nocke

Begründung

1. Der Gesamtplanansatz des konsumtiven Bereichs des Rettungsdienstes in Höhe von 18.678.623 € ist in diesem Haushaltsjahr nicht auskömmlich und erfordert unabweisbare Mehrausgaben in Höhe von 4,3 Mio. €, um insbesondere den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Hilfsorganisationen nachzukommen.

   Folgende Gründe sind für eine überplanmäßige Mittelbereitstellung anzuführen:

- Betriebskostenersatz Hilfsorganisationen
  Bei dem im Planansatz angeführten Betrag für den Betriebskostenersatz der Hilfsorganisationen in Höhe von 12.100.000 € ist weder die Tariferhöhung zum 01.03.2024 in Höhe von 933.361 € noch die anteilige Inflationsausgleichspauschale in Höhe von 450.000 € berücksichtigt.

- Ausbildungskosten Notfallsanitäter Hilfsorganisationen
  Die Krankenkassen haben zugesagt, Ausbildungskosten für 10 Notfallsanitäterauszubildende je Hilfsorganisation ab dem 01.01.23 zu übernehmen, um dem Personalmangel in diesem Bereich entgegenzutreten. Hier musste eine ungeplante Nachzahlung für das Jahr 2023 in Höhe von 250.000 € gezahlt werden.

- Zwei zusätzliche durch die Hilfsorganisationen besetzte RTWs
  Aufgrund der derzeitigen Personalmangellage werden durch die Hilfsorganisationen seit Anfang des Jahres zusätzlich zwei RTWs besetzt. Dies verursacht Mehrkosten in Höhe von ca. 2.320.000 €.

- Ungeplanter Mehraufwand durch geleistete Überstunden der Hilfsorganisationen in Höhe von 225.000 €.

- Ungeplanter Mehraufwand in Höhe von insgesamt ca. 110.000 € beim Betriebsbedarf (Umstellung auf andere Einmallaken, Verbrauchsmaterial Rettungsdienst) und der Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung (8-Jahres-Wartung aller Beatmungsgeräte).

2. Am 08.11.2022 hat der Rat der Stadt Wuppertal (VO/1011/22) den Abschluss der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung „Trägergemeinschaft Telenotarzt Bergisches Land“ beschlossen. Nach durchgeführtem Vergabeverfahren durch die Stadt Leverkusen stehen nunmehr die Kosten für das Telenotarztsystem fest. Nach derzeitiger Kalkulation belaufen sich die anteiligen Kosten der Stadt Wuppertal an dem System für den gesamten Zeitraum – 13 Jahre (7 Jahre plus 3mal Option von jeweils 2 Jahren) – auf 10.548.703,97 €.
   Für das Jahr 2024 werden außerplanmäßige konsumtive Mittel in Höhe von 211.000 € (Personalkosten) benötigt.
   Für das Jahr 2025 werden außerplanmäßige konsumtive Mittel in Höhe von 969.000 € (Personalkosten, Kosten für die Arbeitsplätze, Schulungen, und für die Einrichtung

und Unterhaltung der Technik in den Fahrzeugen) und außerplanmäßige investive Mittel in Höhe von 455.000 € (Telenotarzt-App, Ergänzung der Ausstattung von zunächst 23 Rettungswagen) benötigt.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

X neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Keine Auswirkung auf das Klima.

Kosten und Finanzierung

1. Die Deckung der Mittel für den laufenden Betrieb des Rettungsdienstes erfolgt über prognostizierte Mehreinnahmen bei den Rettungsdienstgebühren in Höhe von 4,5 Mio. Euro.

2. Die Deckung der konsumtiven Mittel für das Telenotarztsystem i. H. v. 211.000 € für 2024 und 969.000 € für 2025 ist im Rahmen der weiteren Haushaltsführung in beiden Haushaltsjahren sicherzustellen.

Die Finanzierung der investiven Mittel i. H. v. 455.000 € im Jahr 2025 erfolgt im Rahmen der genehmigten Kreditermächtigung.
Die jährlichen Abschreibungen der investiven Mittel berechnen sich wie folgt:
Bei der Telenotarzt-App sind bei einer Nutzungsdauer von derzeit geplanten 13 Jahren jährliche Abschreibungen in Höhe von ca. 4.502 € zu erwarten.
Bei der Aufrüstung der 23 RTW sind bei einer Nutzungsdauer von 6 Jahren jährliche Abschreibungen in Höhe von ca. 75.833 € (ca. 3297 €/Fahrzeug) zu erwarten.

Für die Jahre 2026 fortfolgend werden die benötigten Mittel zum Ergebnis- und Investitionshaushalt angemeldet.

Hinweis:
Allen beantragten üpl. Mehrausgaben stehen in den kommenden Jahren über die zu fertigenden Gebührenkalkulationen Mehreinnahmen durch die Erstattungen der Krankenkassen gegenüber.